

Johanna Erbacher Binder ist ein Vorkriegskind und wird heute für 50 Jahre SPD-Mitgliedschaft geehrt. Ein langes Leben geprägt von Musik und politischem Engagement. Schon der Großvater war Gewerkschafter bei Bosch und politisch aktiv. Ihre Mutter war Arbeiterin bei Bosch, engagierte sich für die Boschfrauen in der Gewerkschaft. Sie war Betriebsfürsorgerin bei der AOK STGT. Und hier kommt die Bindung zu Leonberg. Sie war von 1971-94 am Samariterstift in der Schleiermacherstr.

Johanna sollte eigentlich Hanna heißen, dieser Name galt in der Nazizeit als jüdisch und war daher Tabu. Sie wuchs in Feuerbach auf – streng pietistisch erzogen. 1943 kam sie in die Grundschule und wurde wie alle Kinder evakuiert. Sie landete bei Verwandten in Bezgenriet. 1944 bei einem Heimatbesuch in Feuerbach musste sie miterleben, wie bei einem Fliegerangriff das Elternhaus abbrannte. Elend -Trauer -Angst. Es ging zurück nach Bezgenriet und 1945 zurück in das zerstörte Feuerbach. 1951 Schulentlassung, verschiedene Arbeiten und Weiterbildungen.

Bis sie 1956 an der Musikhochschule die Begabtenprüfung ablegte, ev. Kirchenmusik studierte, selbstfinanziert durch die Leitung versch. Chöre. 1961 Kantorin und Organistin an der Petruskirche in Gerlingen. Beim Oratorienchor war sie 10 Jahre lang Stimmbildnerin und Assistentin. Von 76 -81 studierte sie Gesang in KA. Und hatte dann dort einen Lehrauftrag für Chorische Stimmbildung und von 1976 -2 003 gab sie Gesangsunterricht an der JMS Ditzingen.

1971 heiratete sie Walter Erbacher, Musiktheoretiker und Komponist an der Musikhochschule KA. So das war die musikalische Seite !

Und nun die SPD-Seite:

Vor 50 Jahren trat Johanna in die SPD ein. Davor war sie schon Mitglied in der HU. Es ging um die Aufarbeitung der Nazizeit. Namen der Vorstandsmitglieder: Walter Szesny, Herta Däubler-Gmelin, Alexander und Margarete Mitscherlich, Alice Schwarzer, Otto Schilly, Uli Maurer, Peter Conradi, Burghard Hirsch, Gerhart Rudolf Baum, Walter Jens, Ernst Bloch. Sie tagten halbjährlich bei unserer Johanna, die damals in Rohracker wohnte. Natürlich war sie 1969 Wahlkampfhelferin von Willy Brandt und durfte ihm auf dem Rednerpult eine rote Rose überreichen. Sie war OV Vorsitzende in Rohracker.

1980 zog sie in die Gartenstadt, war von 1997-2002 Schriftführerin im SPD Ortsverein und von 1999- 2005 Vorsitzende des Stadtverbandes für Kultur in Leonberg.

Wow! Johanna- was für ein reiches Leben. Danke, dass du zu uns gehörst, uns die Treue hältst und so viel zu erzählen hast.